

Namen und Notizen

■ Viel Besuch in kurzer Zeit bekam die Bonner Firma **Serco** (früher Elekluft) von CDU-Politikern. Am Firmensitz in Dransdorf begrüßte Geschäftsführer **Matthias Mösel**er zunächst CDU-MdB **Willi Zylajew** aus dem Rhein-Erft-Kreis, dann den Bonner Ratsfraktionschef **Benedikt Hauser** und schließlich den Europa-Abgeordneten **Axel Voss** aus Bonn. Mösel informierte über das Dienstleistungsspektrum des Unternehmens, das für Verteidigung, Justiz und Raumfahrt tätig ist. kf

■ Fahrräder, Lose und ein Scheck: Drei Dinge, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun haben. Anders sehen das die Mitarbeiter des **Gemeinschaftskrankenhauses Bonn**, die als Reaktion auf das Erdbeben in Haiti am 12. Januar eine Hilfsombola starteten und damit 8 000 Euro einnahmen. Diese Summe wurde der **Caritas** übergeben. Die Idee stammte ursprünglich von Personalleiter **Christian Kallweit**, der sich damit an die Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, **Marga Schmitz**, wandte. Gemeinsam wurde der Plan in die Tat umge-



Mit Talar und Barrett feiern die Absolventen der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe ihren Abschluss. FOTO: VÖLKER LANNERT

setzt. Zudem kam Fahrrad Feld als Sponsor für zwei Touren-Fahrräder, die als Hauptpreise für die Tombola dienten, mit ins Boot. Die Mitarbeiter zeigten sich spendabel. Es wurden so viele Lose, die pro Stück fünf Euro kosteten, verkauft, dass nun, nach Angaben von Kallweit, 8 000 Euro für die

Erdbebenopfer in Haiti gespendet werden können. „Das Geld fließt in Haiti in Gesundheitseinrichtungen“, erklärt **Jean-Pierre Schneider**, Direktor der Caritas Bonn. „Viele Menschen dort leiden noch immer an schweren Verletzungen“. Außerdem gäbe es neben körperlichen auch seelische Lei-

den. Zum Beispiel würden sich viele Menschen nicht mehr in Häuser hinein trauen, aus Angst sie könnten einstürzen, so Schneider weiter. löj

■ 88 Studierende haben jetzt ihren Abschluss als Bachelor an der **Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe** erworben. Pressesprecherin **Alexander Düren** erklärte, dass an der Hochschule auch Studenten angenommen werden, die eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz bei einer anderen Bank als der Sparkasse oder generell im Finanzwesen haben. Das Studium umschließt die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften und zusätzliche, auf das Finanzwesen ausgerichtete Fächer. Berufsbegleitend schränke das Studium die Freizeit sehr ein, trotzdem mache es Spaß. Durch die hohe Internetpräsenz der Dozenten würden die Studenten sehr unterstützt, so Absolventin **Sabrina Vette**. Die Absolventen sind erst mal erleichtert und auch stolz, wie **Yvonne van den Hövel** berichtet. „Der Tag heute ist besser als Abitur und Geburtstagszusammen.“ lwy